

Filme zur Vor- oder Nachbereitung der Auschwitzfahrt:

1. WDR-Bericht über unsere Fahrt 2015

Ein Fernsehbericht des Westdeutschen Rundfunks, der im Rahmen der Sendung „OWL aktuell“ am 8.6.2015 ausgestrahlt wurde. Ein Redakteur des WDR hat uns auf der Fahrt begleitet und seine Eindrücke zusammen mit Schüler- und Elterninterviews in diesem Beitrag zusammengefasst.

<http://www.nepomucenum-rietberg.de/auschwitzfahrt-des-gnr/>

2. Am Ende kommen Touristen (Spielfilm, D 2007)

Der Regisseur Robert Thalheim verarbeitet darin eigene Erfahrungen als Zivildienstleistender in den 1990er Jahren, als er seinen Friedensdienst in der Pädagogischen Abteilung der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Auschwitz ableistete und hierbei erlebte, was es heißt, an diesem besonderen Ort zu leben und zu arbeiten.

https://www.youtube.com/watch?v=pceUN3_MMi8

3. Auschwitz war auch meine Stadt (Doku 2009)

Eine ehemalige Angestellte der IG Farben, ein Jude aus Auschwitz sowie dessen bester Freund unter den dortigen Christen – aus der Perspektive dieser drei Zeitzeugen erzählt die Dokumentation „Auschwitz war auch meine Stadt“, wie aus der Stadt Oswiecim die „deutsche Musterstadt“ Auschwitz wurde. Eine Stadt, in der tausende deutsche Siedler, SS-Angehörige und Angestellte der IG Farben in Saus und Braus lebten – während gleich nebenan millionenfach gemordet wurde.

<https://www.youtube.com/watch?v=TuPs3UzsFM> (Teil 1)

<https://www.youtube.com/watch?v=37OqqRCnqoc> (Teil 2)

<https://www.youtube.com/watch?v=sEdeQHpfJcQ> (Teil 3)

4. Ich fahre nach Auschwitz (Doku ARD 2015)

Die Autorin Gesine Enwaldt geht der Frage nach, welche Bedeutung die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau heute hat. Der Film zeigt, wie eine Stadthagener Schulklasse, eine Jugendgruppe aus Breisach und Auszubildende der Hamburger Polizei die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau erleben. Die jungen Erwachsenen erzählen von ihren Erwartungen und Ängsten. Mit welchen Eindrücken und Einsichten kommen sie zurück nach Deutschland? Wie ist die Wirkung auf ihr weiteres Leben?

<https://www.youtube.com/watch?v=uE6cyeualYs>

5. Drei deutsche Mörder – Aufzeichnungen über die Banalität des Bösen (Doku 1978)

Für seinen Film „Lagerstraße Auschwitz“ hat Ebbo Demant im Jahr 1978 die Auschwitz-Mörder Oswald Kaduk, Josef Erber und Josef Klehr befragt. Die Gespräche mit den Tätern – es sind die einzigen gefilmten Täterprotokolle mit Verurteilten der Frankfurter Auschwitzprozesse – dauerten mehrere Stunden. Von diesem historischen Material fand in „Lagerstraße Auschwitz“ nur ein geringer Teil Verwendung. Demant hat daraus eine Dokumentation gemacht, die Auschwitz aus der Sicht der Täter zeigt, ein Protokoll über die Banalität des Bösen.

<https://www.youtube.com/watch?v=JDzEKkovr0c>

6. Die letzten Zeuginnen - Vom Überleben in Auschwitz (Doku 2015)

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: die Schwestern Renate Lasker-Harpprecht und Anita Lasker-Wallfisch. Als junge Mädchen waren sie zunächst in die Hölle von Auschwitz deportiert worden und mussten danach ins Lager Bergen-Belsen. Anita war damals 17, ihre Schwester Renate 19 Jahre alt. Anita entging knapp der Gaskammer, weil sie als Cellistin im „Mädchen-Orchester“ dringend gebraucht wurde. Die Dokumentation zeichnet den Weg der beiden Schwestern nach.

<https://www.youtube.com/watch?v=2YoglA4aADA&t=813>

7. Schindlers Liste (USA 1993)

Das Meisterwerk von Steven Spielberg, sehr sehenswert!

Schindlers Liste ist ein Spielfilm nach dem gleichnamigen Roman (im Original Schindler's Ark) von Thomas Keneally. Film und Roman beschreiben, wie Oskar Schindler (1908–1974), ein deutschmährischer Industrieller, im Zweiten Weltkrieg etwa 1200 Juden aus den besetzten Ländern Polen und Tschechoslowakei in seinen Rüstungsbetrieben beschäftigte und damit vor dem sicheren Tod im Vernichtungslager Auschwitz rettete. Sie wurden auf mehreren Listen erfasst, die er den Nationalsozialisten vorlegte, wodurch die darauf genannten Juden unter seinen Schutz gestellt waren.

Die Filmaufnahmen wurden zu einem großen Teil an Originalschauplätzen im Krakauer Stadtteil Kazimierz gedreht.

(Auf DVD schon für etwa 4,- € oder kostenlos bei Netflix oder Amazon Prime – Mitgliedschaft vorausgesetzt)